

Die VBK in Zahlen 2025

Geschäftsbericht der
Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH





Betriebskennzahlen

		2025	2024
Betriebszahlen			
Tarifeinnahmen	Mio. €	66,778	48,452
Wagenkilometer	Mio. km	11,2	11,6
Stadt- und Straßenbahnbetrieb	Mio. km	7,0	7,4
Omnibusbetrieb	Mio. km	4,2	4,2
Turmbergbahn/Schlossgartenbahn	Mio. km	0,01*	0,02
Platzkilometer	Mio. km	1.844,3	1.908,6
Stadt- und Straßenbahnbetrieb	Mio. km	1.556,6	1.630,0
Omnibusbetrieb	Mio. km	287,7	277,7
Turmbergbahn/Schlossgartenbahn	Mio. km	0,6*	0,9
Betriebsstreckenlänge (per 31.12.)			
Stadt- und Straßenbahnbetrieb	km	73,1	73,1
Omnibusbetrieb (Linienlänge)	km	183,0	187,4
Zuzüglich Nachtlinien (ohne ALT)	km	9,4	9,4
Turmbergbahn	km	0,0	0,3
Schlossgartenbahn	km	2,5	2,5
Linienlänge der Stadt- und Straßenbahnen	km	146,2	146,2
Haltestellen	Anzahl	360	360
Stand der Anlagen (per 31.12.)			
Fahrzeugpark (ohne dauerhaft abgestellte Fahrzeuge)			
Schienenfahrzeuge			
Triebwagen insgesamt	Anzahl	105	105
Straßenbahnwagen (sechs- und achtsig)	Anzahl	0	0
Niederflurwagen GT 6-70/N	Anzahl	44	44
Niederflurwagen GT 8-70/N	Anzahl	25	25
Niederflurwagen NET 2012	Anzahl	36	36
Stadtbahnwagen (sechs- und achtsig)	Anzahl	0	0
Zweissystemfahrzeuge GT 8-100 C/2S	Anzahl	0	0
Turmbergbahn	Anzahl	0	2
Schlossgartenbahn			
Lokomotiven	Anzahl	3	3
Wagen	Anzahl	6	6
Omnibusse			
Busse insgesamt	Anzahl	74	64
Standardbusse	Anzahl	32	39
Gelenkbusse	Anzahl	12	13
E-Standardbusse	Anzahl	18	12
E-Gelenkbusse	Anzahl	6	0
SEV-Pool Busse	Anzahl	6	0
Arbeits- und Sonderwagen Schiene, historische Fahrzeuge (inkl. Bussen)	Anzahl	29	29

* Nur Schlossgartenbahn; Betrieb der Turmbergbahn wurde Ende 2024 temporär eingestellt bis Umbau und Modernisierung abgeschlossen sind

Organe der Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH

Geschäftsführung	Prof. Dr. Alexander Pischon
	Vorsitzender der Geschäftsführung
	Christian Höglmeier
	Technischer Geschäftsführer
	Stephanie Schulze
	Prokuristin Personal und Forderungsmanagement, Arbeitsdirektorin
Aufsichtsrat	
Vorsitzender	Dr. Frank Mentrup, <i>Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe</i>
Stellv. Vorsitzender	Aljoscha Löffler, <i>Stadtrat, Verkehrsplaner</i>
Mitglieder	Marcel Bauer, <i>Stadtrat, wissenschaftlicher Referent</i>
	Michael Bürck, <i>stellvertretender Betriebsratsvorsitzender/freigestellter Betriebsrat*</i>
	Tobias Bunk, <i>Stadtrat, Unternehmensjurist</i>
	Lüppo Cramer, <i>Stadtrat, Buchdrucker</i>
	Tino Essig, <i>Ausbilder für Straßenbahn*</i>
	Silke Gleitz, <i>Betriebsratsvorsitzende/freigestellte Betriebsrätin*</i>
	Thomas Hartmann, <i>Projektkoordinator UB Fahrzeuge und Werkstätten*</i>
	Bettina Meier-Augenstein, <i>Stadträtin, Bankfachwirtin (IHK) und Controllerin</i>
	Oliver Schnell, <i>Stadtrat, Dipl.-Wirtschaftsingenieur</i>
	Nermin Spahic, <i>IMS Fachkraft für Arbeitssicherheit*</i>
	Nils Spreyer, <i>Stadtrat, Student</i>
	Sibel Uysal, <i>Stadträtin, Realschullehrerin</i>
	Leonie Wolf, <i>Stadträtin, IT-Sicherheitsforscherin</i>

*Arbeitnehmervertretung

GRUSSWORT DER
GESCHÄFTSFÜHRUNG

Das Geschäftsjahr 2025 war für die Verkehrsbetriebe Karlsruhe von herausfordernden Rahmenbedingungen geprägt. Die angespannte Finanzlage vieler Kommunen hat sich weiter verschärft – auch in der Fächerstadt. Stark gestiegene Betriebskosten für Energie, Infrastrukturunterhalt und Personal trafen auf begrenzte öffentliche Mittel und wachsenden Finanzdruck und erforderten schwierige Entscheidungen. So wiesen die Haushalte der Kommunen in Deutschland im Jahr 2025 ein Finanzierungsdefizit von 31,9 Milliarden Euro auf.

Im Februar 2025 musste auch die Stadt Karlsruhe erstmals in ihrer Geschichte zeitweise eine Haushaltssperre verhängen. Die notwendigen Einsparungen für den Doppelhaushalt 2026/2027 betragen inzwischen deutlich mehr als 80 Millionen Euro pro Jahr. Deshalb ist auch der ÖPNV verstärkt in den Fokus der Haushaltskonsolidierung geraten. Die VBK wurden gebeten, Einsparpotenziale zu identifizieren und tragfähige Konzepte zu entwickeln, um zur Stabilisierung der städtischen Finanzlage beizutragen – ohne dabei den langfristigen Anspruch einer leistungsfähigen und klimafreundlichen Mobilität aus den Augen zu verlieren. Dieser Aufgabe haben wir uns mit großer Verantwortung gestellt. In einem mehrstufigen Konzept wurden unterschiedliche Szenarien betrachtet, die eine Abwägung zwischen Wirtschaftlichkeit, Angebotsqualität und gesellschaftlicher Verantwortung ermöglichen.

In einer Zeit großer Transformationsprozesse werden auch die kommenden Jahre und die vor uns liegenden Aufgaben herausfordernd bleiben und ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit erfordern. Unabhängig davon bleibt für uns eines klar: Die VBK sind und bleiben ein verlässlicher Partner für die Mobilität und Daseinsvorsorge in Karlsruhe. Mit unseren Bussen und Bahnen verbinden wir Menschen, ermöglichen soziale Teilhabe und leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz sowie zur hohen Lebensqualität in dieser Stadt. Auch im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir unsere Fahrgastzahlen erneut steigern. Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung.

Unser besonderer Dank gilt auch unseren Mitarbeitenden, die auch unter schwierigen Bedingungen mit hoher Professionalität und großem Engagement tagtäglich für ein leistungsstarkes ÖPNV-Angebot sorgen.

Ihre VBK-Geschäftsführung



Prof. Dr. Alexander Pischon
Vorsitzender der Geschäftsführung



Christian Höglmeier
Technischer Geschäftsführer



Stephanie Schulze
Mitglied der Geschäftsleitung
Personal und Forderungsmanagement
Arbeitsdirektorin

Bilanz
zum 31. Dezember 2025

Aktivseite	Alle Beträge in €	
	2025	2024
A. Anlagevermögen		
I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	4.520.236,00	4.182.236,00
II. Sachanlagen	448.484.479,31	430.358.211,51
III. Finanzanlagen	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	453.004.715,31	434.540.447,51
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37.276.916,90	36.073.753,41
2. Unfertige Erzeugnisse	479.920,74	373.668,80
3. Selbsterstelltes Lagermaterial	3.502.713,47	2.692.194,09
4. Waren	27.028,83	29.064,38
	41.286.579,94	39.168.680,68
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.702.527,80	7.980.376,74
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.659.180,16	21.763.481,32
3. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	5.696.418,27	3.824.063,25
4. Forderungen gegen Gesellschafter	112.828.609,92	112.452.538,27
5. Sonstige Vermögensgegenstände	819.860,21	606.167,79
	150.706.596,36	146.626.627,37
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben beim Gesellschafter, Guthaben bei Kreditinstituten	739.490,36	666.435,15
	739.490,36	666.435,15
Summe Umlaufvermögen	192.732.666,66	186.461.743,20
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Summe Aktiva	645.737.381,97	621.002.190,71

Passivseite	Alle Beträge in €	
	2025	2024
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00	100.000.000,00
II. Kapitalrücklage	38.864.426,17	38.864.426,17
Summe Eigenkapital	138.864.426,17	138.864.426,17
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	31.738.277,00	30.947.928,00
2. Sonstige Rückstellungen	72.416.527,53	59.328.480,10
Summe Rückstellungen	104.154.804,53	90.276.408,10
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	318.865.045,01	251.234.379,02
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.269.378,30	103.713.199,10
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.829.622,48	4.531.127,55
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	56.513.311,80	31.260.494,32
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	13.664,44	2.555,90
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.069.978,78	1.042.278,16
Summe Verbindlichkeiten	402.561.000,81	391.784.034,05
D. Rechnungsabgrenzungsposten	157.150,46	77.322,39
Summe Passiva	645.737.381,97	621.002.190,71

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2025

Alle Beträge in €		
	2025	2024
1. Umsatzerlöse	186.453.416,75	179.676.652,49
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	916.771,32	524.903,30
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.477.495,24	2.145.362,78
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.232.729,34	4.686.949,61
	195.080.412,65	187.033.868,18
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	35.444.271,82	34.545.257,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	72.882.650,55	74.987.129,39
	108.326.922,37	109.532.386,43
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	89.083.409,70	79.387.224,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	29.915.393,21	24.748.667,75
	118.998.802,91	104.135.892,29
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	25.072.804,37	24.159.528,60
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	48.484.730,13	40.773.631,47
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.916.347,80	2.590.510,11
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.266.511,05	7.102.367,29
12. Ergebnis nach Steuern	-109.153.010,38	-96.079.427,79
13. Sonstige Steuern	233.571,46	132.857,12
14. Erträge aus Verlustübernahme	-109.386.581,84	-96.212.284,91
15. Jahresergebnis	0,00	0,00

KENNZAHLEN

ANLAGE-VERMÖGEN 2025 453,0 Mio. € 2024 434,5 Mio. €	INVESTITIONEN 2025 57,8 Mio. € 2024 125,6 Mio. €	UMSATZERLÖSE 2025 186,4 Mio. € 2024 179,7 Mio. €	EIGENKAPITAL-QUOTE 2025 21,5 % 2024 22,4 %
EBIT 2025 105,8 Mio. € 2024 91,9 Mio. €	TARIF-EINNAHMEN 2025 66,8 Mio. € 2024 48,5 Mio. €	MITARBEITENDE 2025 1.568 2024 1.497	BETRIEBS-LEISTUNG BUS UND BAHN 2025 11,2 Mio. km 2024 11,6 Mio. km
LINIENLÄNGE STADT- UND STRASSEN-BAHNEN 2025 73,1 km 2024 73,1 km	LINIENLÄNGE BUSBETRIEB 2025 183,0 km 2024 187,4 km	SCHIENEN-FAHRZEUGE (TRIEBWAGEN) 2025 105 2024 105	FAHRGAST-ZAHLEN 2025 72,14 Mio. 2024 71,91 Mio.



2

Hauptbahnhof – ZKM –
Mathystraße – Karlstor –
Europaplatz – Mühlburger
Yorckstraße – Knielingen

5

Wolfartsweierer Straße –
Rüppurrer Tor – Ettlinger T
Karlstor – Mathystraße –
Weinbrennerplatz –
Kühler Krug – Entenfang –
Lameyplatz – Rheinhafen

NL2

Durlacher Tor – Marktplatz
Ettlinger Tor – Poststraße –
Hauptbahnhof – ZKM –
Mathystraße – Karlstor –
Europaplatz – Mühlburger
Europahalle – Oberreut



BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

13.025

Tonnen klimafeindliches CO₂ haben die VBK mit ihren umweltfreundlichen Bahnen 2025 eingespart.

Wir blicken auf ein intensives Geschäftsjahr 2025 zurück. Die Welt, in der wir leben, wandelt sich weiter rasant. Die Folgen geopolitischer Spannungen, wirtschaftlicher Unsicherheiten und großer Transformationsprozesse sind auch für unser Verkehrsunternehmen auf kommunaler Ebene spürbar. In einem anspruchsvollen Umfeld haben die Verkehrsbetriebe Karlsruhe (VBK) dennoch erneut unter Beweis gestellt, dass sie ein verlässlicher Mobilitätsdienstleister für die Bürger*innen in der Fächerstadt sind. In unserem Handeln haben wir uns auf die Faktoren konzentriert, die wir unmittelbar beeinflussen können.

Die angespannte Haushaltslage vieler deutscher Kommunen stellt den öffentlichen Nahverkehr zunehmend vor große Herausforderungen. Während in den vergangenen Jahren vielerorts der Ausbau des klimafreundlichen ÖPNV-Angebots im Fokus stand, um noch mehr Menschen für den Umstieg auf klimafreundliche Busse und Bahnen zu begeistern, sehen sich mittlerweile viele Städte gezwungen, ihr Nahverkehrsangebot zurückzufahren, oder kämpfen darum, zumindest den Status quo ihres Angebots aufrechtzuerhalten. Grund hierfür sind die in den vergangenen Jahren massiv gestiegenen Betriebskosten bei den Verkehrsunternehmen, etwa für Energie, den Unterhalt der Infrastruktur oder höhere Tarifabschlüsse. Diese Mehrausgaben können die Kommunen ohne zusätzliche Mittel von Bund und Ländern nicht mehr

allein stemmen – zumal bei den kommunalen Haushalten eine strukturelle Unterfinanzierung besteht, da Bund und Länder seit Jahren Aufgaben an die Kommunen delegieren, ohne hierfür eine nachhaltige Finanzierung zu gewährleisten.

Auch in Karlsruhe hat sich die Finanzlage in den vergangenen Monaten dramatisch zugespitzt: Im Februar 2025 wurde erstmals in der Geschichte der Fächerstadt eine temporäre Haushaltssperre verhängt. Für den Doppelhaushalt 2026/2027 muss die Stadt inzwischen deutlich mehr als 80 Millionen Euro pro Jahr einsparen.

Auch die VBK wurden im Zuge der städtischen Haushaltskonsolidierung von der Stadtverwaltung gebeten, Einsparpotenziale zu identifizieren und entsprechende Konzepte für eine mögliche Reduzierung des ÖPNV-Angebots zu erarbeiten, um so einen Beitrag zur Stabilisierung des städtischen Haushalts zu leisten – ohne dabei die Mobilitätswende aus den Augen zu verlieren. Zuletzt betrug das Betriebskosten-Defizit der VBK, das die Stadt Karlsruhe jährlich ausgleichen muss, rund 96 Millionen Euro. Tendenz steigend.

Für mögliche Einsparungen im ÖPNV hatten die VBK deshalb ein 3-Stufen-Konzept erarbeitet, das unterschiedliche Szenarien und Einsparpotenziale abbildet, beispielsweise die Ausdünnung des Fahrplans in nachfrageschwachen Randzeiten.

Nach einer Vorberatung im VBK-Aufsichtsrat im Herbst 2025 hatte sich der Karlsruher Gemeinderat – unabhängig vom Beschluss des Doppelhaushaltes – im Januar 2026 dafür ausgesprochen, dass die VBK ab dem kleinen Fahrplanwechsel im Juni 2026 eine moderate Reduzierung des ÖPNV-Angebots vornehmen. Die nun beschlossenen Maßnahmen sollen jährlich etwa 3,6 Millionen Euro (Nettoeinsparung circa 3 Millionen Euro) einsparen. Für die Fahrgäste fallen die Einschränkungen deutlich milder aus als ursprünglich geplant: Die Anpassungen erfolgen nur in den Randzeiten und das Kernangebot bleibt somit weiterhin unverändert bestehen. Dies ist ein gutes Signal für klimafreundliche Mobilität in Karlsruhe und auch für die Beschäftigten bei den VBK, die einer der größten Arbeitgeber in Karlsruhe sind.

Denn trotz der Reduzierung des Fahrplanangebots soll es zu keinen betriebsbedingten Kündigungen bei den VBK kommen. Im Gegenteil: Weil auch in der Nahverkehrsbranche viele Mitarbeitende der sogenannten Babyboomer-Generation in den kommenden Jahren in den Ruhestand gehen werden und sich die Arbeitsmarktsituation aufgrund des demografischen Wandels weiter verschärfen wird, wird der Personal- und Fachkräftebedarf weiter hoch bleiben – auch bei den VBK.

Deshalb haben wir gemeinsam mit unserem Schwesterunternehmen, der Albtal-Verkehrsgesellschaft (AVG), und dem Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) unsere Personalrecruiting-Maßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr nochmals deutlich intensiviert. Ein wichtiger Baustein hierbei war die Eröffnung unseres JobShops im KVV-Kundenzentrum in der Durlacher Allee Ende September. Hier können sich potenzielle Bewerber*innen direkt und unkompliziert über Karrieremöglichkeiten in unserem Verkehrsunternehmen informieren und mit unseren Mitarbeitenden ins Gespräch kommen – spontan und ohne Termin.

Ein echter Publikumsmagnet war die Karaokebahn, die von unseren Auszubildenden selbst initiiert und gestaltet wurde. Bei ihrer

Premierenfahrt am 19. September 2025 rollte sie laut und bunt durch Karlsruhe – mit Musik, Lichtshow und offenen Türen für alle, die neugierig auf eine Ausbildung und attraktive Karrieremöglichkeiten bei der VBK, AVG und dem KVV sind. Mit diesem neuen Format setzen wir auf Begegnungen auf Augenhöhe, Offenheit und erlebbare Unternehmenskultur und zeigen gleichzeitig: Recruiting kann Spaß machen.

Für ein attraktives ÖPNV-Angebot ist neben gut ausgebildeten Fachkräften auch eine leistungsstarke Verkehrsinfrastruktur wichtig. Mit einem großen Bündel an Baumaßnahmen haben die VBK auch im Jahr 2025 verschiedene Abschnitte in ihrem Streckennetz fit für die Anforderungen der Zukunft gemacht.

Für die VBK markierte die Inbetriebnahme der modernisierten Bahnstrecke in Daxlanden am 15. November einen wichtigen Meilenstein bei diesem großen Quartiersprojekt, das die VBK seit Oktober 2024 gemeinsam mit den Stadtwerken und dem städtischen Tiefbauamt umsetzen, um die dortige Verkehrs- und Versorgungsinfrastruktur zu modernisieren. Die Wiederaufnahme des Bahnbetriebs haben die VBK zusammen mit den Bürger*innen des Quartiers bei einem kleinen Festakt an der Wendeschleife am Waidweg gefeiert. Bei der grundhaften Erneuerung des Streckenabschnitts zwischen Eckenerstraße und Waidweg gestalteten die VBK bislang fünf Haltestellen barrierefrei um. Zudem wurde unter anderem ein 2,6 Kilometer langes Grüngleis angelegt und ein Erschütterungsschutz mit einem Masse-Feder-System an den Belastungsschwerpunkten der Strecke installiert. Die Arbeiten in Daxlanden dauern voraussichtlich noch bis Ende 2028 an.

Darüber hinaus setzten die VBK 2025 weitere große Baumaßnahmen im Stadtgebiet von Karlsruhe erfolgreich um: Zwischen Anfang März und Ende Juni erneuerten die VBK in mehreren Bauphasen die Gleise in der Rüppurrer Straße auf dem Abschnitt zwischen der Baumeisterstraße und Tivoli. Anschließend zogen die Bautrupps zu mehrwöchigen Gleisarbeiten in der Blücherstraße weiter.

2,6

km lang ist das neue Grüngleis in Daxlanden.

48

emissionsfreie E-Busse sind für die VBK mittlerweile auf den Karlsruher Straßen unterwegs.

Ab Ende Juli begannen dann die Arbeiten zur Erneuerung des stark frequentierten Gleisviercks Tullastraße/Durlacher Allee. Hierfür wurde bis zum Ende der Sommerferien der gesamte Streckenabschnitt vom östlichen Abzweig des Stadtbahntunnels am Gleisdreieck Marktplatz entlang der Durlacher Allee bis zum Bahnhof Durlach für den Bahnverkehr gesperrt und ein eng getakteter Schienenersatzverkehr eingerichtet. Zeitgleich rollten die Bagger am Gleisdreieck Karlstraße/Ebertstraße und am Gleisbogen in der Marie-Alexandra-Straße.

Große Fortschritte erzielten die VBK auch bei der Elektrifizierung ihrer Busflotte. Die Zahl der E-Busse ist inzwischen auf 48 emissionsfreie Fahrzeuge gestiegen, die sich in ihrem Einsatz auf den Straßen der Fächerstadt auch schon bewährt haben. Mit der Inbetriebnahme des neuen Betriebshofs West II (BHW II) in der Wikingersstraße, der neben Abstellkapazitäten für 32 Busse auch 44 Ladepunkte sowie eine Kfz-Werkstatt bietet, wurden auch infrastruktureseitig die wichtigen Grundlagen für die Antriebswende beim Busverkehr in den kommenden Jahren geschaffen. Perspektivisch ist auch im Osten der Fächerstadt ein weiterer Busbetriebshof vorgesehen, um dem steigenden Bedarf an klimafreundlichen E-Bussen gerecht zu werden.

Anfang Dezember 2025 erhielten die VBK den langersehnten Förderbescheid des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg bzw. des Regierungspräsidiums Karlsruhe für die Modernisierung und Neugestaltung der Turmbergbahn. Eine Förderung der Kosten in Höhe von mindestens 50 Prozent war gemäß Gemeinderatsbeschluss die Voraussetzung, damit die VBK das Vorhaben umsetzen können. Bis Mitte 2026 wird nun zunächst die bestehende Bahninfrastruktur zurückgebaut. Die Arbeiten für die neue Trasse sowie die neue Berg- und Talstation sollen voraussichtlich Ende 2026 starten. Bei optimalem Bauverlauf könnten dann im ersten Quartal 2028 die ersten Fahrten mit Deutschlands ältester Standseilbahn stattfinden – diesen Status darf die Turmbergbahn auch nach ihrer Modernisierung und Neugestaltung weiterhin führen.

Um das subjektive Sicherheitsempfinden unserer Fahrgäste zu stärken, haben die VBK gemeinsam mit der Polizei Karlsruhe auch 2025 eine Schwerpunktkontrolle durchgeführt. Bei der Aktion am 12. Dezember, die rund sieben Stunden dauerte und sich auf die Innenstadt konzentrierte, waren 33 Fahrscheinprüfer*innen und 32 Polizeibeamt*innen im Einsatz.

Die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen Aufgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 wäre ohne die enge Zusammenarbeit mit der Stadt Karlsruhe, dem KVV, der AVG, unserem Betriebs- und Aufsichtsrat sowie zahlreichen weiteren Partner*innen nicht möglich gewesen. Auch 2025 zeigte sich, dass der ÖPNV in Karlsruhe nur dann zukunftsfähig ist, wenn alle Beteiligten gemeinsam Verantwortung übernehmen und so dazu beitragen, den Nahverkehr in der Fächerstadt auf hohem Niveau weiterzuentwickeln.

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden der VBK. Sie haben mit ihrem großen Engagement und professionellen Einsatz dafür gesorgt, dass die VBK auch unter volatilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen tagtäglich ein gutes ÖPNV-Angebot auf die Schiene bzw. die Straße gebracht haben – diese Einsatzbereitschaft zeigte sich auch bei besonderen Veranstaltungen wie dem AC/DC-Konzert an der Messe Karlsruhe am 17. August mit rund 75.000 Besucher*innen, zu dessen Gelingen die VBK maßgeblich beitrugen und für ihr Betriebskonzept viele positive Rückmeldungen erhielten.

Unsere Belegschaft – sei es im Fahrdienst, in der Werkstatt, der Leitstelle, der Bahnmeisterei, im Kundenservice oder in der Verwaltung – bildet das Fundament für die Leistungsfähigkeit unseres kommunalen Verkehrsunternehmens. Ebenso danken wir unseren Fahrgästen für ihr Vertrauen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir erneut einen Anstieg der Fahrgastzahlen von 71,01 auf 72,14 Millionen (+0,3 Prozent) bilanzieren. Dies ist angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen eine erfreuliche Entwicklung.

Die Aufgaben für die kommenden Jahre bleiben anspruchsvoll. Gestiegene Energiepreise, die Dringlichkeit der Verkehrswende zur Erreichung der Klimaziele, der demografische Wandel, der Fachkräftemangel, der Einzug von künstlicher Intelligenz in die Arbeitswelt sowie die kontinuierliche Instandhaltung bzw. Modernisierung der Infrastruktur und Fahrzeugflotte werden die VBK weiterhin intensiv beschäftigen. Zugleich bietet diese Transformationsphase auch große Chancen. Bei der Gestaltung lebenswerter Städte und klimafreundlicher Mobilität sowie bei Fragen der sozialen Teilhabe kommt dem öffentlichen Nahverkehr weiterhin eine wichtige Rolle zu.

Als kommunales Nahverkehrsunternehmen werden die VBK auch künftig ihren Weg verantwortungsvoll weitergehen. Es bleibt unser Anspruch, den Menschen in Karlsruhe mit unseren Bussen und Bahnen ein leistungsfähiges Mobilitätsangebot zu bieten. Wir freuen uns darauf, wenn Sie uns weiterhin auf diesem Weg begleiten.

Ihre VBK-Geschäftsführung

Prof. Dr. Alexander Pischon
Vorsitzender der
Geschäftsführung

Christian Höglmeier
Technischer
Geschäftsführer

Stephanie Schulze
Mitglied der Geschäftsleitung
Personal und Forderungsmanagement
Arbeitsdirektorin

72,1 MIO.

Fahrgäste haben die VBK 2025 befördert.



BESTÄTIGUNGS- VERMERK

Auszug aus dem Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG. Der vollständige Bestätigungsvermerk ist im Abschlussbericht enthalten.

„Wir haben den Jahresabschluss der VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VBK für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.“

Stuttgart, den 6. Mai 2026

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Daniel Deutsch
Wirtschaftsprüfer



Philipp Schütte
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

In den Sitzungen des Jahres 2025 wurde der Aufsichtsrat der VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH durch die Geschäftsführung zeitnah und umfassend über die aktuelle Lage und die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet.

Im Rahmen mündlicher und schriftlicher Berichterstattung wurden dem Aufsichtsrat der Geschäftsverlauf der Gesellschaft sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik detailliert dargestellt und erläutert. Dem Aufsichtsrat war es durch die umfassende und aktuelle Informationsvermittlung der Geschäftsführung möglich, seine nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgegebene Überwachungsfunktion gegenüber der Geschäftsführung und seine gesetzlichen und gesellschaftsvertraglich eingeräumten Entscheidungsbefugnisse verantwortlich wahrzunehmen.

Im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich innerhalb des Aufsichtsrates der VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH keine personellen Veränderungen.

In den Sitzungen des Geschäftsjahres 2025 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit folgenden Themen:

- Feststellung des Jahresabschlusses 2024
 - Ergebnisvorschaurechnungen 2025
 - Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2026
- Die Geschäftsführung informierte zudem den Aufsichtsrat und dessen Vorsitzenden regelmäßig über alle bedeutenden Angelegenheiten des Unternehmens.

An der Sitzung des Aufsichtsrates über den durch die Geschäftsführung erstellten und dem Aufsichtsrat zur Feststellung vorgelegten Jahresabschluss 2025 nebst Lagebericht nahmen die verantwortlichen Vertreter der Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, teil. Diese berichteten dem Aufsichtsrat unmittelbar zur Jahresabschlussprüfung.

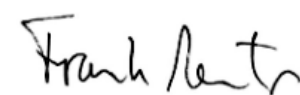
Prüfungsinhalte waren, neben dem jeweiligen Jahresabschluss und dem Lagebericht, auch die Feststellung möglicher, den Bestand gefährdender Unternehmensrisiken und die Funktionsfähigkeit des durch die Geschäftsführung hierfür entwickelten Risikomanagementsystems sowie die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Die Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte zur Kenntnis genommen und dem von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss 2025 nebst Lagebericht seine Zustimmung erteilt. Der Gesellschafterversammlung wurde vorgeschlagen, den Jahresabschluss 2025 sowie den Lagebericht festzustellen. Er beantragte darüber hinaus, den Mitgliedern des Aufsichtsrates Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiter*innen für ihr Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit auch im Jahr 2025.

Karlsruhe, 25. Juni 2026



Oberbürgermeister
Dr. Frank Mentrup
Vorsitzender des Aufsichtsrats

IMPRESSUM

VBK – VERKEHRSBETRIEBE KARLSRUHE GMBH

Tullastraße 71
76131 Karlsruhe

Telefon: 0721 6107-0
Fax: 0721 6107-5009
E-Mail: info@vbk.karlsruhe.de
Web: vbk.info

REDAKTION

Nicolas Lutterbach

GESTALTUNG

Ixtacy GmbH
Alter Schlachthof 57
76131 Karlsruhe
ixtacy.com

FOTOS

Frank Berger
Paul Gärtner
Ixtacy GmbH

DRUCK

SchwaGe-Druck

Hinweis zur Sprache: Wir halten gendergerechtes Formulieren für wichtig und versuchen, dies mit flüssiger Lesbarkeit in Einklang zu bringen (z.B. „Mitarbeitende“ statt „Mitarbeiter*innen“). Wird an einzelnen Stellen im Text das generische Maskulinum verwendet, sind damit alle Geschlechter gemeint.

Hinweis zur EmpCo-Richtlinie: Die Inhalte in diesem Geschäftsbericht entsprechen den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung geltenden rechtlichen und fachlichen Standards in Bezug auf Umwelt- und Nachhaltigkeitsaussagen. Aufgrund zwischenzeitlich geänderter Vorgaben der Europäischen Union zum Verbraucherschutz können einzelne Inhalte in diesem Geschäftsbericht nicht den aktuellen Anforderungen der EU-Richtlinie EmpCo 2024/825 entsprechen, die von Unternehmen ab dem 27. September 2026 umgesetzt werden muss. Für eine transparente und vollständige Dokumentation des Geschäftsjahrs 2025 halten wir diese Inhalte weiterhin verfügbar.





VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH
Tullastraße 71 | 76131 Karlsruhe
Telefon 0721 6107-0 | Fax 0721 6107-5009
info@vbk.karlsruhe.de | vbk.info